

Was uns bewegt

CONNYS BISCHOFBERGER

Lucile

Die trauernden Eltern von Lucile haben jetzt Gewissheit. Der Mörder ihrer Tochter tötete in Deutschland ein zweites Mal. Als Kriminalisten seine DNA in die weltweite Datenbank einspeisten, matchte sich diese mit einem DNA-Profil der Innsbrucker Gerichtsmedizin aus dem Jahr 2014. Klick und Volltreffer! Es waren die Daten jenes Unbekannten, der die französische Austauschstudentin am 11. Jänner 2014 am Inn überfallen und mit einer Eisenstange erschlagen hatte.

Das Bedrückende, sagte mir der Chef-Fahnder im Kriminalfall Lucile K., Walter Pupp, sei nicht das Ansichtigwerden der Toten, die schlimmen Kopfverletzungen, das eingekrustete Blut. Sondern der Moment, in dem man den Angehörigen gegenüberstehe.

Luciles Eltern hatten sich reiflich überlegt, welche deutschsprachige Stadt für zwei Auslandssemester für die 20-jährige Studentin am geeignetsten wäre. Und wählten schließlich nicht Wien oder Berlin, sondern das Tiroler Städtchen Kufstein am Inn. Was sollte da schon passieren?

Die schmerzliche Gewissheit, dass ihr Mädchen dort brutal ermordet wurde, hat diese Eltern in die Hölle geschickt. Jetzt könnte der Schuldige schon bald ein Gesicht bekommen, in das man schreien kann. Und eine hoffentlich gerechte Strafe.

Den Schmerz kann das nicht lindern. Das „Warum“ wird für immer im Raum stehen. Die Trauer hört nie auf. Conny Bischofberger, Franziska Trost, Irina Lino und Barbara Kneidinger schreiben abwechselnd in der „Krone“, was sie bewegt.

Vierbeinige Retter

► Die Lawinenhunde hoben mit dem Heli ab ► Wie schon Welpen das Suchen lernen

Langsam werden Conny Pfund und ihr Hund Balu aus der Agusta Bell 212 abgeseilt, der Hubschrauber wirbelt viel Schnee auf, knattert laut über den Köpfen der Bergretter. Balu weiß: Einmal am Boden angekommen, wartet Arbeit auf ihn. Gemeinsam mit seinem Frauchen von der Bergrettung Bad Gastein stapft er durch den Schnee zum Einsatzleiter. Während Conny die Infos über den simulierten Lawinenabgang bei der Südwienner Hütte einholt, wartet Balu ungeduldig. Endlich wird er losgeschickt. Es dauert nicht lange bis er die erste Spur gefunden hat und Conny darauf aufmerksam macht.

Auf dem fußballfeldgroßen „Lawinenkegel“ sind insgesamt vier Personen und vier sogenannte Wärmeträger – das sind Boxen, in denen sich ein Wärmepad und etwa ein getragenes Leiberl befinden – zu finden. „Die dem Trainingsfeld sind noch schwieriger, als bei einem richtigen Einsatz“, so Referent Hannes Hirscher. Denn auf dem Feld gibt es viel mehr Geruchsspuren, als auf einem echten Lawinenkegel – etwa von den anderen trainierenden Teams.



Retter & Hunde bereiten sich vor

Wie die Ausbildung beginnt, zeigt sich auf jenem präparierten Feld, auf dem vorwiegend die Junghunde trainieren. Welpen Lilly, gerade einmal neun Wochen alt, macht es mit Retter Franz Huttegger aus Hüttschlag vor. In einer Höhle versteckt sich ihr Herrli, er zeigt Lilly noch einmal ihr Spielzeug und schließt händisch eine Klappe. Lilly wird von einem anderen Bergretter festgehalten und schließlich in Richtung Höhle geschickt. Sie muss sich nun

„Die Bedingungen auf



Herausforderung für Mensch und Vierbeiner. Der Außenflug an einem Helikopter.



Voll konzentriert arbeitet Frank Bloen mit Django. Das Herrli gibt das Suchkommando.



Auf dem Suchfeld: Vier Personen und vier Wärmeträger galt es zu finden.



Bellt Lilly vor der Höhle in der ihr Besitzer und Bergretter sich versteckt, öffnet sich das Tor.

trainierten für Ernstfall

überlegen, wie sie zu ihrer Bezugsperson kommt. Sie probiert zuerst aus zu graben, doch erst wenn sie bellt, öffnet sich das Tor – ein wichtiges Erfolgserlebnis für den kleinen Golden Retriever, der später auch lautstark anzeigen soll, dass er einen menschlichen Geruch wahrgenommen hat.

Für die Kleinsten geht es bei dem Training vor allem um eines. „Den Schnee, die Kälte, die Geräusche von

VON IRIS WIND

Maschinen, etc. positiv abzuspeichern“, erklärt Herbert Deutinger, der die Junghunde ausbildet.

Eine Woche lang waren die Hundeführer der Salzburger Bergretter nun in Zauchensee auf Trainingslager und sie sind den Bergbahnen sehr dankbar dafür, dass sie jedes Jahr wieder kommen dürfen.

Am Freitag standen letztlich noch die Prüfungen an. Und da gab es erfreuliche Nachrichten zu vermelden. Denn sechs Vierbeiner brillierten bei dem Test und dürfen sich ab sofort Lawinenhunde nennen und in Zukunft zu realen Einsätzen ausrücken.



Üben, üben, üben: Martin Röck von der Bergrettung Dorfgastein und Mischlings-Welpen Fjäll (16 Wochen) saßen in der Agusta Bell 212 – die von Hörsching (OO) nach Zauchensee kam – gern Probe.

salzburg@kronenzeitung.at

LIDL **SUPER SAMSTAG**
Lidl lohnt sich.

Trauben hell, kernlos
• Klasse I
per kg 2.99

GEFLÜGELHOF Frische Hühner Suppentteile
• In der Fleischtruhe je 800 g-Pkg., 1 kg = 2.49
800g 1.99

Ital. Kräuter im Terracottatopf
• Versch. Sorten
• Ø 16 cm; H 22-30 cm
per Stk. 2.19

VitaDor Rapsöl
-28%
1.39 0.99
je 1 l-Flasche

Sämtliche Artikel in diesem Inserat sind nur in begrenzter Vorratsmenge vorhanden. Trotz sorgfältiger Planung kann es aufgrund einer unvorhergesehenen Steigerung der Nachfrage möglicherweise dazu kommen, dass einzelne Artikel am Aktionstag ausverkauft sind. Alle Preise ohne Deko. Bei den Abbildungen handelt es sich teilweise um Servieranschläge. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Kein Verkauf an Wiederverkäufer. Stattpreise sind unsere ursprünglichen Verkaufspreise.

Fotos: Gerhardschnei

superdiskont.at